

Brit mila in der Halacha: wohl am Schabbat, nicht in der Nacht – Parascha Tasria

1. April 2022 – 29 Adar II 5782



□□□□

Mit Bezug auf den Pasuk: “Und am *achten Tag* muss das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden”, fragen die Meforschim (Kommentatoren), warum die Brit mila nur tagsüber stattfinden darf. Vielleicht will die Tora einen Kontrast schaffen: Kriminelles Blutvergießen findet oft in der Nacht statt. Der Tag ist das Symbol des Guten: Die Beschneidung ist keine Verstümmelung, sondern ein positiver Bund.

Tagsüber

Dies gilt auch für die erste Beschneidung in der Geschichte: “In der Mitte dieses Tages wurden Avraham und sein Sohn Jischmael beschnitten” (Bereschit 17). Das Gebot der Tageszeit gilt auch für Opferblut. Opfer konnten nur tagsüber gebracht werden.

Warum ist die Beschneidung stärker als der Schabbat?

Aber aus dem oben erwähnten Pasuk lässt sich noch mehr ableiten. Die Brit-mila muss am achten Tag stattfinden. Die Brit-mila schiebt sogar die Regeln des Schabbats beiseite.

Obwohl man sich bei der Beschneidung eine Wunde zufügt, ist es dennoch erlaubt – und sogar eine große Mizwa (ein Gebot) – diese am Schabbat durchzuführen. Sowohl die Beschneidung als auch der Schabbat sind ein Zeichen zwischen G'tt und dem Jüdischen Volk. Aber warum ist die Beschneidung stärker als der Schabbat?

Voraussetzung für Schabbat

Die Brit-mila ist eine Voraussetzung für die Einhaltung des Schabbats. Der Schabbat ist tatsächlich ein exklusiver Bund zwischen G'tt und dem Jüdischen Volk. Aber wie sind wir ein Jüdisches Volk geworden? Das geschah durch die Brit-mila. Die Beschneidung ist die erste Keduscha (Heiligkeit), die zur zweiten Keduscha führt – dem Schabbat. Ohne die Brit-mila kann von einem eigenen Jüdischen Volk, das zur Einhaltung des Schabbats verpflichtet wäre, keine Rede sein.

Verboten Schabbat Rosch HaSchana das Schofar zu blasen

Dennoch bleibt es schwierig, dass man am Schabbat eine Brit-mila machen darf. Eine Reihe anderer Mizwot (Gebote), die auch am Schabbat erfüllt werden mussten, wurden abgeschafft, weil man befürchtete, dass die Ausführenden der Mizwot gegen das Verbot des Tragens verstoßen würden. So ist es beispielsweise verboten, am Schabbat Rosch HaSchana das Schofar zu blasen und am Schabbat Sukkot einen Lulav zu schütteln. Man befürchtete, dass man das Schofar oder den Lulav auf der Straße tragen und damit gegen das Verbot verstoßen würde, am Schabbat zu tragen.

Warum wurde nicht befürchtet, dass der Mohel (Beschneider) seine Instrumente am Schabbat auf der Straße tragen würde? Eigentlich hätte man die Beschneidung aus dieser Angst heraus verbieten müssen.

Schofar und Lulav gegenüber Brit mila

Rabbi Baruch Epstein (20. Jahrhundert) erklärt, dass Rosch HaSchana und Sukkot (Laubhüttenfest) ein unsicheres Datum

haben. Da wir den Kalender nicht mehr nach den Vorschriften ausrichten, kann es sein, dass sie auf einen anderen Tag fallen sollten. Es kann also sein, dass die Mizwa des Schofar oder des Lulav heute nicht verrichtet werden muss. Daher ist die Mizwa bereits etwas "verzwackt". Daher müssen wir die mögliche Verletzung des Trageverbots berücksichtigen. Der achte Tag der Beschneidung ist jedoch immer eindeutig und klar der achte Tag. Daher müssen wir keine Verletzung des Trageverbots befürchten.

Beschneidung ist ein Opfer

Der Midrasch vergleicht die Beschneidung mit dem Darbringen eines Korban (Opfer). Auch hier steht geschrieben, dass es erst "ab dem achten Tag in Wohlgefallen angenommen werden soll". Opferblut gibt kappara (Sühne). Auch die Brit-Mila gibt Sühne.

Die Verpflichtung der Se'uda

Auf der Grundlage dieses Vergleichs glaubt Rabbenu Bachja ibn Pakuda (11. Jahrhundert), dass es eine Verpflichtung zu einer Se'uda (Mahlzeit) bei der Brit-mila gibt. So steht in Schemot 29:33 geschrieben, dass "man die Opfer essen muss, durch die Kappara (Sühne) stattfindet". Deshalb macht man am Tag der Beschneidung auch eine Se'uda (Mahlzeit).

Intimität noch verboten

Ein weiterer Grund, warum die Brit-mila erst am achten Tag stattfinden darf, hat damit zu tun, dass die Frau nach der Entbindung mindestens sieben Tage lang unrein ist. Wenn man aus der Beschneidung eine Simcha (Fest) macht, wären die Eltern traurig, weil Intimität immer noch verboten ist.

Zu Kräften kommen

Andere sehen darin einen Ausdruck der Himmlischen Barmherzigkeit. Warum wird das Kind erst am achten Tag

beschnitten? Denn G'tt hat Mitleid mit dem Baby und wartet darauf, dass es die Kraft hat, die Brit-mila richtig zu ertragen.

Bei Nacht verboten

Außerdem sagen unsere Chachamim: "Du darfst am Tag beschneiden, aber nicht in der Nacht". Woher wissen wir, dass dies nicht nur am achten Tag gilt, sondern auch am zehnten, elften und allen anderen Tagen? Denn es steht geschrieben: "An dem Tag" (B.T. Schabbat 131a). Wenn man die Beschneidung in der Nacht durchgeführt hat, sind mehrere Poskim (maßgebliche Gelehrte), wie die Hagahot Maimoniot (hilchot mila Kap. 1), der Meinung, dass man Hatafat Dam Brit – einen Tropfen Blut – während des Tages fließen lassen muss. Wenn man nachts eine Mizwa tut, die man tagsüber hätte tun sollen, hat man die Mizwa nicht richtig erfüllt.

Innerhalb von acht Tagen

Bait Josef (Joré De'a 262) schreibt, dass aus den Worten des Rosch (12. Jahrhundert) hervorgeht, dass man, wenn ein Kind innerhalb von acht Tagen beschnitten wird, nicht wieder ein wenig Blut fließen lassen muss (Hatafat Dam Brit). Er ist wahrscheinlich auch der Meinung, dass das Kind, wenn es nach dem achten Tag in **der Nacht** beschnitten wird, keine weitere Hatafat Dam Brit haben muss.

Nächtliche Beschneidung? Hatafat Dam Brit tagsüber

Dennoch erklärt Rabbi Mosche Isserles (1520-1577), dass eine Beschneidung am Tag innerhalb von acht Tagen relativ besser ist als eine Beschneidung in der Nacht. In jedem Fall paskent (beschließt) er, dass man, wenn nachts beschnitten wurde tagsüber eine Hatafat Dam Brit gemacht werden muss, während, wenn man innerhalb von acht Tagen tagsüber beschnitten hat, die Hatafat Dam Brit nicht mehr notwendig ist.

Widersprüchliche Entscheidungen?

Rabbi Matis Blum zitiert mehrere spätere Gelehrte, die glauben, dass die Entscheidungen von Rabbi Mosche Isserles widersprüchlich sind. Wenn man der Meinung ist, dass eine Beschneidung in der Nacht eine weitere (symbolische) Beschneidung in Form einer Hatafat Dam Brit rechtfertigt, weil man die Mizwa nicht zur richtigen Zeit durchgeführt hat, sollte man dasselbe auf eine Beschneidung innerhalb von acht Tagen anwenden, bei der die Hatafat Dam Brit ausgelassen werden kann.

Nachts weniger gültig als tagsüber vor dem achten Tag

Der Scha'agat Arjé (Kap. 53) erklärt, dass die Beschneidung in der Nacht weniger gültig ist als die Beschneidung tagsüber vor dem achten Tag. Tagsüber, sei es vor dem achten Tag, ist es nicht in Ordnung, weil die Zeit noch nicht gekommen ist, aber tagsüber ist zumindest die Beschneidung für jemanden, dessen Zeit gekommen ist, möglich. Die Nacht ist jedoch *niemals* eine geeignete Zeit für die Brit-mila.

Beschnitten geboren

Der Scha'agat Arjé selbst ist der Meinung, dass man in solchen Fällen nie Hatafat Dam Brit machen muss, weil es nicht hilft. Er sagt, dass eine Beschneidung, die zum falschen Zeitpunkt vorgenommen wurde, nicht mehr korrigiert werden kann. Rabbi Matis Blum hält dagegen, dass dies nicht schlimmer ist als jemand, der beschnitten geboren wird. Nach der Meinung, dass auch ein solches Kind eine Hatafat Dam Brit haben sollte, hilft es überall, auch wenn es keine Vorhaut hat!

Brit-mila besteht aus zwei Mizwot

Es gibt jedoch eine andere Lösung für dieses Dilemma, die Rabbi Chaim aus Brisk zugeschrieben wird. Eine Brit mila besteht aus zwei Mizwot:

-Die erste hat zum Ziel, dass man nicht unbeschnitten ist. Dies wird durch das Wegschneiden der Vorhaut erfüllt.

-Die zweite ist die "Einhaltung des Bundes", und das geschieht durch das Vergießen des Blutes des Bundes, Hatafat Dam Brit.

Normalerweise ein Ganzes

Normalerweise bilden beide Mizwot ein Ganzes. Wenn am achten Tag Schabbat ist, hat die Brit-mila Vorrang vor dem Schabbat. Man könnte also sagen, dass ein Fall von Beschneidung, bei dem der Schabbat **nicht** außer Kraft gesetzt wird, nicht so sehr an den achten Tag gebunden ist. Da Hatafat Dam Brit nicht stärker ist als Schabbat, ist seine Verpflichtung offensichtlich nicht vom achten Tag abhängig. Wenn man sich also innerhalb von acht Tagen beschneiden lässt, mag es wahr sein, dass es keine Erfüllung von "das Fleisch seiner Vorhaut soll am achten Tag beschnitten werden" gibt – es muss am *achten* Tag geschehen – aber dennoch wird etwas von Hatafat Dam Brit getan wegen "du sollst meinen Bund beobachten".

Hatafat Dam Brit ist nicht vom achten Tag abhängig

Ein achter Tag ist nicht erforderlich. Da es nach einer Beschneidung innerhalb von acht Tagen am achten Tag nie möglich ist, die Vorhaut wegzuschneiden, bleibt nur der zweite Aspekt der Brit-mila, der dadurch erfüllt werden kann, dass man einen Tropfen Blut fließen lässt. Und da dieser Blutstropfen nicht vom achten Tag abhängt, hat man es bereits getan!

Deshalb muss man es am achten Tag nicht noch einmal wiederholen. Das ist der Grund, warum man bei einer Beschneidung innerhalb von acht Tagen keine weitere Hatafat Dam Brit am achten Tag durchführen muss.

Hatafat Dam Brit nie gut in der Nacht

Wenn jedoch die Beschneidung nachts stattgefunden hat, wenn es unmöglich ist, auch nur den zweiten "Bundesaspekt" zu erfüllen, dann ist man verpflichtet, Hatafat Dam Brit zu vollziehen, um "Du sollst Meinen Bund erfüllen".

Dennoch sind alle großen Acharonim (spätere Gelehrte) der Meinung, dass man immer wieder eine Hatafat Dam Brit durchführen muss, denn eine Brit-mila vor dem achten Tag oder am Abend wird nicht als Beschneidung bezeichnet.